St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung Canadas, erscheint jeden Mittwoch zu Muenster, Sask., und kostet bei Vorausbezahlung:

$2.00 . . pro Jahrgang.
Einzelne Nummern 5 Cts.

Ankündigungen werden berechnet zu 50 Cents pro Zoll einspaltig für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zoll für nachfolgende Einrückungen.

Lokalnotizen werden zu 10 Cents pro Zeile wochentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu $1.00 pro Zoll für 4 Insertionen, oder $10.00 pro Zoll jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erstklassige katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw'sten Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw'sten Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

14. Jahrgang. No. 6. Münster, Sask., Mittwoch, den 21. März 1917. Fortlaufende No. 682.

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Wednesday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

SUBSCRIPTION:
$2.00 per year, payable in advance. Single numbers 5 cents.

ADVERTISING RATES:
Transient advertising 50 cents per inch for first insertion, 25 cents per inch for subsequent insertions. Reading notices 10 cents per line. Display advertising $1.00 per inch for 4 insertions, $10.00 per inch for one year. Discount on large contracts. Legal Notices 12 cts. per line nonpareil 1st insertion, 8 cts, later ones.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to

ST. PETERS BOTE,
Muenster, Sask., Canada.

Vom Weltkrieg.

Die wichtigste Neuigkeit der vergangenen Woche war, daß in Rußland ein gewaltiger Umsturz eingetreten ist. Die Zarenregierung ist gestürzt worden, und das aufgelöste Parlament (Duma) hat die Zügel an sich gerissen. Die Nachrichten über diese weittragenden Ereignisse sind jedoch zu widersprechend, als daß man einen halbwegs klaren Einblick in die Lage bekommen könnte. Von Seiten der Alliierten wird die Lage so hingestellt, als ob die Revolution aus dem Volksverlangen entstanden sei, daß der Krieg mit mehr Nachdruck geführt werde; jedem Kenner der russischen Verhältnisse aber muß es unmöglich erscheinen, daß eine Regierung ohne Zar sich halten könne. Das gewöhnliche Volk Rußlands kann sich eine Regierung ohne „Väterchen" nicht vorstellen. Wenn, wie es scheint, die Revolution darauf abzielt, die Dynastie Romanow ganz auszuschalten, so werden wohl in nächster Zeit fürchterliche Kämpfe zu erwarten sein, welche Rußland sehr wahrscheinlich aus dem Weltkrieg ausschalten und für die Zentralmächte ungefährlich machen. Es ist jedoch auch nicht ausgeschlossen, daß der ehemalige Generalissimus Großfürst Nikolaus aus dem Umsturz Kapital schlagen, und sich selbst zum Zaren machen lassen wird. Schon lange hat man ihm eine derartige Absicht unterschoben, und es wird behauptet, daß dies nur verhindert wurde durch seinen Sturz vor anderthalb Jahren.

In Frankreich ist das Kriegskabinett Briand gefallen, und in England steht das Kabinett Lloyd George auf schwachen Füßen. Damit ist jedoch noch lange nicht gesagt, daß diese Länder einem Zusammenbruch nahe seien. Im Gegenteil, die Opposition in beiden Ländern richtet sich gegen die angebliche Unfähigkeit der Regierungen eine genügend energische Kriegführung zu führen.

Auf den Kampfplätzen ist das Hauptereignis die Preisgabe bedeutender Terrainstrecken durch die Deutschen in Nordfrankreich, welche fortwährend andauert. Wie weit dieser Rückzug, welcher, wie es scheint ohne nennenswerte Verluste an Mannschaften vor sich geht, andauern wird, weiß nur die deutsche Heeresleitung.

Auf dem Meere hat sich die Lage wenig geändert. Der Tauchbootkrieg nimmt seinen Fortgang, und ihm sind neuerdings drei amerikanische Schiffe zum Opfer gefallen. Tatsächlich besteht der Kriegszustand zwischen Deutschland und den Ver. Staaten, aber der Krieg ist nicht erklärt. Wird er wohl jemals erklärt werden?

Berlin, 11. März. — Amtlich wird bekannt gemacht, daß Feldmarschall Arz von Straußenberg, Oberkommandant der österreichischen Armee, heute im deutschen Großen Hauptquartier zwecks einer Beratung eingetroffen sei.

Paris, 11. März. — Victor Boret, Präsident des Ackerbaukommitees, machte gestern in der Kammer bekannt, daß die heurige Getreideernte Frankreichs auf 190,000,000 Bushels berechnet werde, während das Land 317,000,000 brauche, so daß ein Defizit von 127,000,000 Bu. erwartet werde. Die übrigen Alliierten und die neutralen Länder erwarten ein Defizit von 500,000,000 Bu., während die überseeischen Länder nur etwa 360,000,000 Bu. exportieren können, so daß ein Defizit für die Welt von etwa 200,000,000 Bu. droht.

Washington, 12. März. — Die griechische Regierung hat der hiesigen griechischen Botschaft ein trauriges Bild der Lage gekabelt, welche durch die seit 100 Tagen bestehende Blockade Griechenlands durch die Alliierten verursacht worden ist. Lebensmittel sind total aufgebraucht und für $20,000,000 Lebensmittel, welche in Amerika und anderen neutralen Ländern gekauft wurden, können wegen der Blockade nicht hereingebracht werden. Eine epidemische Eingeweide-Entzündung herrscht unter den Kindern, welche durch das schlechte Mehl verursacht wird, welches jetzt zum Brot benutzt werden muß.

London, 12. März. — Nachdem Bonar-Law im Hause der Gemeinen den Fall von Bagdad gemeldet hatte, sagte er, daß er guten Grund habe zu glauben, daß zwei Drittel der türkischen Artillerie erbeutet oder im Tigris versenkt wurde.

Christiania, 12. März. — Bei seiner Ankunft auf „Frederick VIII." dahier wurde dem Grafen Bernstorff Mitteilung gemacht über das angebliche deutsche Komplott gegen die Ver. Staaten, welches durch Präsident Wilson in die Oeffentlichkeit drang, nachdem der „Frederick VIII." von Halifax abgefahren war. Er sagte dazu nur: „Das ist mir etwas neues!"

Paris, 12. März. — Der amtliche Bericht sagt, daß im Laufe des Nachmittags die Franzosen an einer Front von 1500 Metern westlich von Maisons de Champagne einen Angriff machten, wobei sie alle Stellungen zurückeroberten, welche die Deutschen am Hügel 187 genommen hatten, und in ein befestigtes Werk am Abhang nördlich von Mamelon drangen.

Berlin, 13. März. — Der österreichische amtliche Bericht sagt, daß auf dem Cima di Bocche, südlich des San Pellegrino-Tals in Südtirol, Abteilungen des 74. Regiments durch einen Schneetunnel in eine italienische Stellung drangen und einen Offizier mit 130 Mann gefangen nahmen. Der deutsche amtliche Bericht sagt, daß die Deutschen gestern nördlich der Zloczow-Tarnopol-Eisenbahn in Galizien bei einem Ueberfall auf die russischen Linien 13 Maschinengewehre erbeuteten und 323 Gefangene einbrachten.

Washington, 13. März. — Vollständige Instruktionen für die Kapitäne der bewaffneten Handelsschiffe der Ver. Staaten sind ausgearbeitet und von Staatssekretär Lansing approbiert worden. Dieselben werden geheim gehalten und werden den Kapitänen erst bei ihrer Abfahrt zugestellt werden.

Paris, 13. März. — Das Briand Ministerium erwartet in der nächsten Zeit einen starken Ansturm der Opposition. Die neuliche Debatte, welche mit einem Vertrauensvotum endete, erscheint nicht genügend, da 200 Mitglieder der Opposition sich der Abstimmung enthielten.

Tokio, 13. März. — Hier wird amtlich bekannt gemacht, daß ein deutscher Handelszerstörer sich im indischen Ozean gezeigt habe und daß er von japanischen und britischen Kriegsschiffen verfolgt wird. Er hat ein japanisches Handelsschiff versenkt.

London, 14. März. — Die Baumwollbörse von Liverpool ist durch das auswärtige Amt benachrichtigt worden, daß jeder Export von roher Baumwolle aus dem Vereinigten Königreich verboten worden sei. Das Verbot ist eingeführt worden, um Schiffsraum zu ersparen. Der ägyptische Baumwoll-Export wird hierdurch stark betroffen. Die Ausfuhr in den letzten 10 Wochen vor dem 8. März betrug 99,833 Ballen (@ 500 Pfund), wovon über zwei Drittel aus Egypten ausgeführt wurden.

Berlin, 14. März. — Graf Bernstorff traf gestern Abend mit einem Spezialzug aus Kopenhagen hier ein.

Washington, 14. März. — China hat diplomatische Beziehungen mit Deutschland abgebrochen und Besitz von den sechs deutschen Schiffen genommen, die im Hafen von Shanghai interniert sind. Es hat deren Besatzungen an Land interniert und bewaffnete Wachen auf die Schiffe gesetzt.

London, 14. März. — Das amerikanische Dampfschiff „Algonquin" wurde am 12. März von einem deutschen Tauchboot ohne Warnung torpediert. Die Bemannung wurde gelandet.

New York, 14. März. — Die „Algonquin" war bisher ein Schiff der White Star Linie, war aber kürzlich der amerikanischen Registration unterstellt worden. Sie hatte einen Wert von $450,000, und eine hauptsächlich aus Lebensmitteln bestehende Ladung im Wert von $1,250,000. Ihr Tonnengehalt war 2000. Zehn Amerikaner befanden sich zur Zeit der Torpedierung auf derselben.

Washington, 14. März. — Heute wurden Angebote für sechs schnelle Kreuzer geöffnet, welche je $4,000,000 kosten sollen, ohne die Kosten der Bestückung und der Panzerung. Sie sollen eine Schnelligkeit von 35 Knoten haben.

London, 14. März. — Amtlich wird bekannt gemacht, daß die Briten bis 30 Meilen über Bagdad vorgegangen sind. Die Kanonen, welche bei der Uebergabe von Kut-el-Amara durch die Türken erbeutet wurden, sind in Bagdad wieder erobert worden. In einer Privatdepesche wird gemeldet, daß die Russen Kermanscha in Persien genommen haben.

Washington, 15. März. — Exbotschafter Gerard berichtete Herrn Lansing gestern, daß bei seiner Abreise von Berlin alle Aussicht vorhanden war, daß Deutschland die Tauchbootkampagne bis zum Aeußersten führen würde, und daß in den amtlichen Kreisen in Deutschland wenig Zweifel herrschte, daß dieselbe erfolgreich sein würde. Die Aussichten auf einen Krieg mit den Ver. Staaten seien von Deutschland gründlich erwogen worden.

London, 15. März. — Der gestrige amtliche Bericht sagt, daß in der mit dem 11. März endenden Woche 13 Schiffe mit mehr als 1600 Tonnen, und vier Schiffe mit weniger als 1600 Tonnen, sowie drei Fischdampfer versenkt wurden. Zehn britische Handelsschiffe wurden erfolglos angegriffen.

Paris, 15. — General Lyautey, der französische Kriegsminister, hat sein Amt infolge von unliebsamen Ereignissen in der Deputiertenkammer niedergelegt.

London, 15. März. — Der gestrige amtliche Bericht sagt, daß die Briten an einer Front von 2000 Yards südlich von Achiet-le-Petit vorwärts rückten, daß sie 1000 Yds. einer deutschen Stellung südwestlich von Bapaume besetzten, und daß sie an einer Front von 2000 Yards südwestlich von Essarts Fortschritte machten.

London, 15. März. — Bonar-Law, der britische Kanzler, brachte heute eine Vorlage im Hause der Gemeinen ein, welche eine Bewilligung von $320,000,000 vorsieht, um die Auslagen zu bestreiten, welche für den Rest dieses Finanzjahres noch erwartet werden und welche bei der letzten Kreditbewilligung noch nicht vorhergesehen waren. Dies bringt die Bewilligungen für das mit dem 31. März endende laufende Fiskaljahr auf $10,050,000,000 und die Gesamtbewilligungen seit Kriegsanfang auf $18,960,000,000.

Berlin, 15. März. — Die Ueberseeagentur berichtet, daß in Rußland eine erfolgreiche Revolution ausgebrochen ist. Sie sagt, daß dieselbe bereits letzten Samstag in Petersburg mit Hungerkrawallen anfing, welche durch den vollständigen Zusammenbruch des Transportsystems herbeigeführt wurden. Zu den Gegenmaßregeln der Regierung gehörte u. a. die Auflösung der Duma und des Reichsrates. Die Duma beschloß jedoch am Sonntag, 11. März, dem kaiserlichen Ukas nicht zu folgen. Sie ernannte aus ihrer Mitte ein Exekutivkommitee mit dem Duma-Präsidenten Rodzianka als Vorsitzenden, welches sich als provisorische Regierung erklärte. Alle Minister wurden verhaftet und eingekerkert. Die 30,000 Garnisonstruppen von Petersburg unterstützten die Revolution.

Peking, 15. März. — Dem deutschen Botschafter und seinem Stabe sowie allen deutschen Konsuln im Lande wurden heute ihre Pässe überreicht.

London, 16. März. — Amtlich wurde heute bekannt gemacht, daß die britischen Truppen in der Somme-Gegend fast das ganze St. Pierre Vaast-Gehölz mit 3000 Yards deutscher Gräben nördlich und südlich desselben eingenommen haben.

Ottawa, 16. März. — Hier verlautet heute, daß die canadischen Banken bereits $60,000,000 zu der neuen canadischen „Siegesanleihe" gezeichnet haben.

London, 16. März. — Kanzler Bonar-Law machte gestern abend im Hause bekannt, daß Zar Nikolaus abgedankt habe, und daß Großfürst Michael zum Regenten von Rußland ernannt wurde. Die Soldaten hätten die Duma unterstützt, aber der Verlust an Menschenleben sei gering gewesen. Der Kanzler fügte hinzu, daß es tröstlich sei zu wissen, daß die Revolution nicht auf einen Friedensschluß abziele.

Petersburg, 16. März. — Die Duma hat ein neues Kabinett unter Fürst Lwow gebildet. Der Rat der Adeligen hat bereits in 15 Provinzen Versammlungen abgehalten und die neue revolutionäre Regierung gutgeheißen. Erzbischof Pitrim von Petersburg hat sich versteckt.

London, 16. März. — Bonar-Law machte heute bekannt, daß der Zar noch nicht resigniert habe, und daß Großfürst Michael noch nicht zum Regenten ernannt worden sei, wiewohl das Exekutivkommitee dies beschlossen habe.

London, 16. März. — Die „Times" sagt, daß der Zar zu Gunsten seines 13-jährigen Sohnes Alexis resigniert habe.

Petersburg, 16. März. — Hier geht das Gerücht, daß Großfürst Alexis, Sohn des Zaren, tot sei.

Petersburg, 16. März. — Zar Nikolaus hat um Mitternacht in seinem und seines Sohnes Namen zu Gunsten des Großfürsten Michael, seines jüngeren Bruders resigniert. Heute Nachmittag um halb drei Uhr resignierte Großfürst Michael ebenfalls, so daß die Dynastie Romanoff aufgehört hat zu regieren.

London, 17. März. — Nach einem hier eingetroffenen Bericht der halbamtlichen russischen Neuigkeitsagentur, hat Großfürst Michael die russische Krone angenommen, unter der Bedingung jedoch, daß das russische Volk seine Zustimmung gebe.

Paris, 17. März. — Nördlich der Avre und zwischen der Avre und der Oise machten letzte Nacht die französischen Truppen Fortschritte an einer Front von 20 Kilometern, stellenweise bis zu einer Tiefe von 4 Kilometern, sagt der heutige amtliche Bericht.

Paris, 17. März. — Zeppelin L-39 wurde heute früh nahe Compiegne abgeschossen und stürzte brennend ab. Die ganze Besatzung kam um.

London, 17. März. — Reuters Agentur macht bekannt, daß die Briten Bapaume eingenommen haben, und daß es heiße Le Transloy und Achiet-le-Petit seien ebenfalls in ihren Händen.

London, 17. März. — Kurz nach Mitternacht wurde eine amtliche Mitteilung ausgegeben, welche sagt, daß ein Zeppelinüberfall über den südöstlichen Counties im Gange sei, und daß Bomben im County Kent abgeworfen wurden. Es wurde versprochen, später Näheres zu berichten, was aber bisher nicht geschehen ist.

London, 17. März. — Die Central News Agentur sagt, daß Großfürst Michael nicht resigniert habe.

London, 18. März. — Der amtliche Bericht sagt, daß die Briten in Frankreich an einer Front von etwa 45 Meilen von südlich Chaulnes bis nahe Arras innerhalb der letzten 24 Stunden Fortschritte gemacht haben, welche stellenweise sich auf 10 Meilen belaufen. Die wichtigen Orte Nesle, Chaulnes u. Peronne, sowie etwa 60 Dörfer wurden besetzt.

Paris, 18. März. — Zwischen der Avre und der Aisne drangen die französ. Truppen an einer Front von etwa 60 Kilometern (36 Meilen) vor. In der Richtung auf Ham betrug der Fortschritt 20 Kilometer (13 Meilen). Französische Kavallerie besetzte Nesle.

London, 18. März. — Reuter berichtet aus Petersburg, daß die Russen Van in Türkisch-Armenien genommen haben.

London, 18. März. — Aus Haparanda wird über Kopenhagen berichtet, daß die ganze russische Ostseeflotte sowie die Festungen Viborg und Sveaborg sich der revolutionären Bewegung angeschlossen haben.

New York, 18. März. — Drei amerikanische Schiffe, die Frachtdampfer „City of Memphis" und „Vigilancia" und der Tankdampfer „Illinois" wurden versenkt. Sie hatten einen Gesamttonnengehalt von 14,587. 48 Mann, darunter 34 Amerikaner werden bisher noch vermißt.

London, 18. März. — Nach einem heute Abend ausgegebenen amtlichen Bericht beschossen letzte Nacht gegen ein Uhr, deutsche Torpedoboote und Zerstörer die Küste von Kent. Sie warfen eine Anzahl von Bomben auf verschiedene Küstenstädte, verursachten aber keine Verluste an Menschenleben. Der Materialschaden war gering.

Paris, 18. März. — Das französische Kabinett unter Briand hat resigniert. Präsident Poincare ersuchte Paul Deschanel, den Präsidenten der Deputiertenkammer, ein neues Kabinett zu bilden. Als dieser abschlug, ersuchte Poincare Hrn. Ribot, den bisherigen Finanzminister, das Ministerium zu bilden. Ribot erbat sich Bedenkzeit.

Petersburg, 18. März. — Der ehemalige Zar Nikolaus ist heute mit seinem Stabe nach seinen Privatbesitzungen zu Livadia an der Südküste der Krim abgereist.

Rom, 18. März. — Nach einer Diskussion über die ökonomische Lage, wurde gestern der Regierung ein Vertrauensvotum in der Deputiertenkammer mit 369 gegen 43 Stimmen erteilt.

Berlin, 18. März. — Der amtliche Bericht sagt, daß die deutschen Truppen freiwillig und systematisch sich zwischen der Oise und Arras zurückziehen. Peronne, Noyon, Bapaume, Roye und einige andere Städte wurden geräumt. 22 alliierte Flugzeuge wurden gestern von den Deutschen abgeschossen.

London, 18. März. — Depeschen aus Wien nach dem Haag berichten, daß der deutsche Reichskanzler gestern früh von Kaiser Karl in Audienz empfangen wurde.

London, 19. März. — Feindliche Zerstörer bombardierten den unverteidigten Badeort Ramsgate in der Samstag-Nacht. Sie zogen sich schnell vor den britischen Verteidigern zurück und entkamen in der Dunkelheit. Fast zur selben Zeit griffen deutsche Zerstörer einen britischen Zerstörer auf der Ostseite der Doverstraße an. Er beantwortete den Angriff mit Torpedos und Kanonen, aber mit unbekanntem Resultat, und wurde schließlich von einem deutschen Torpedo versenkt. Acht Mann vom britischen Zerstörer wurden gerettet, aber alle Offiziere ertranken. Ein zweiter britischer Zerstörer wurde torpediert, während er die Ueberlebenden des ersten zu retten suchte, doch wurde er nicht schwer beschädigt. Ein britisches Handelsschiff wurde im nördlichen Teil der Downs Samstag Nacht durch ein Torpedo versenkt.

Berlin, 19. März. — Das Kriegsamt sagt, daß ein großes Terrain zwischen Arras und der Aisne geräumt wurde. Mehrere französische Stellungen an der Verdunfront, die eine an einer Front von 500 Metern, die andere an einer Front von 800 Metern, wurden gestürmt und nahezu 500 Gefangene genommen.

Petersburg, 19. März. — Großfürst Michael hat auf seine Ansprüche auf den russischen Thron vor einem Komitee der Duma verzichtet. General Rennenkampff und der frühere Staatssekretär Sergius Kryjanoscky, sowie zahlreiche andere hervorragende Russen wurden in den letzten Tagen verhaftet.

(Fortsetzung auf Seite 8)